

Haushaltsplanung 2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haußmann,
sehr geehrte Frau Wiedmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushaltsplan mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 10,5 Mio. Euro und die Finanzplanung bis 2011 als Grundlage für unsere zukünftigen Investitionen liegt uns vor. Für das umfangreiche und fundierte Zahlenwerk mit geänderter „Systematik“ möchten wir uns zunächst bei der Verwaltung, jedoch besonders bei Ihnen, Frau Wiedmann, bedanken.

Dank gilt vorab auch allen denjenigen, die einerseits durch höhere Steuern und Abgaben zu höheren Einnahmen beigetragen haben. Andererseits gilt der Dank auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die sparsame und qualitativ anspruchsvolle Erledigung der Aufgaben.

Haushaltsplanung bedeutet aus Sicht der FWG sowohl Ausblick als auch Rückblick.

Vorbemerkung:

Bildung, Kinderbetreuung, Haushaltskonsolidierung und Wirtschaftswachstum sind die augenblicklichen Schlagworte in der politischen Diskussion. Dabei stellt sich für uns die Frage, welche Rolle bzw. Beitrag haben die Kommunen zu leisten. Unsererseits besteht dabei die Sorge, dass Bund und Land die Vorgaben machen, die Umsetzung und insbesondere die finanzielle Last bei den Kommunen verbleibt. Dies kann auf Dauer nicht die Basis einer fairen Zusammenarbeit sein. Aus kommunaler Sicht war die Arbeit 2007 bei Baumaßnahmen durch die Arbeiten im „Alten Friedhof“ die Errichtung des „Kinderspielplatzes im Lautergarten“ und der Beginn der Renovierungsmaßnahmen im Sitzungssaal, um einige Schwerpunkte zu nennen, geprägt. Die Arbeit zur Verabschiedung des Bebauungsplanes „Bergergelände“ mit umfangreicher Bürgerinformation, die vorbereitenden Verhandlungen und Planungen zum Baugebiet „Obere Straßenäcker/Goldmorgen“ und die Sicherstellung von möglichen baulichen Entwicklungen durch Verminderung des Flächenanspruchs im Rahmen der Ausweisung von Vogelschutzgebieten auf der Gemarkung sind nach außen nur begrenzt sichtbar, bilden jedoch die Grundlage für ein weiteres harmonisches Wachstum der Gemeinde.

Weiterhin können wir feststellen, dass der Altenhilfeplan steht und die Umsetzung erfolgt. Auch bei dem Jugendhilfeplan sind wir auf dem besten Weg zu einem erfolgreichen Abschluss.

Die FWG bedankt sich sowohl bei der Verwaltung als auch bei allen ehrenamtlich mitarbeitenden Bürgern für dieses Engagement, um die bereits vorhandenen Angebote zu koordinieren und um zusätzliche zeitgemäße Angebote zu ergänzen.

Beim Blick in die Zukunft werden aus Sicht der FWG insbesondere folgende größere Investitionsvorhaben die Diskussion und die Arbeit bestimmen:

Bahnhofsvorplatz
Kanalsanierung
Bildungshaus/Neubau Grundschule
Neu- oder Erweiterung Bauhof

Trotz erfreulicher Entwicklung bei den Steuereinnahmen sind bei den laufenden Aufgaben in der Gemeinde, beschränkten finanziellen Möglichkeiten für Investitionen und begrenzten personellen Ressourcen Prioritäten zu setzen.

Bahnhofsvorplatz:

Die Planungen liegen weitestgehend vor. Mittel im Rahmen des Landessanierungsprogramms sind noch vorhanden. Wir beantragen deshalb, die notwendigen Plan- und Ausschreibungsarbeiten mit dem Ziel voranzutreiben, dass unmittelbar vor oder nach der Sommerpause die Vergabe der Arbeiten durch den Gemeinderat erfolgen kann und ein Baubeginn 2008 möglich ist. Eine eventuell notwendige Umschichtung von Finanzmitteln sollte bei Bedarf im Rahmen eines Nachtragshaushalts erfolgen.

Kanalsanierung:

Aus Sicht der FWG handelt es sich um eine nicht aufschiebbare Aufgabe. Die geplante nochmalige Untersuchung des Kanalnetzes im Jahr 2008 wird mitgetragen. Auf der Basis dieser Ergebnisse sollte sowohl von den Kosten als auch im Hinblick des zeitlichen Ablaufs ein Sanierungskonzept erarbeitet und umgesetzt werden.

Bildungshaus:

Bei den augenblicklichen Aktivitäten in Bund und Land in den Bereichen „Investitionen in Bildung“ oder „Ganztagsbetreuung“ ist zu erkennen, dass wir in den Bereichen Betreuung und Bildung in Verbindung geänderten wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen vor einem Umbruch stehen. Unabhängig von einer möglichen finanziellen Unterstützung insbesondere durch das Land sollten wir diese Fragen frühzeitig aufgreifen und ein entsprechendes Konzept unter Berücksichtigung der Kirchengemeinde mit den baulichen Erfordernissen erarbeiten.

Umbau bestehender Gebäude oder Konzentration der verschiedenen Angebote in einem Neubau in unmittelbarer Nähe zu unserer Hauptschule mit entsprechenden Synergieeffekten sind dabei die zentralen Fragen. Wir schlagen deshalb vor, diese Fragen umfassen in einer Klausurtagung zu beraten und das weitere Vorgehen festzulegen.

Bauhof:

Die Notwendigkeit entsprechender Lager- und Unterstellmöglichkeiten für die vorhandene Technik wird anerkannt. Mit dem Bau einer einfachen Lagerhalle ist es aus unserer Sicht nicht getan. Eine Überplanung der gesamten Fläche mit entsprechender Nutzung ist notwendig. Für eine Umsetzung des Konzeptes sehen wir zum jetzigen Zeitpunkt keinen finanziellen Spielraum.

Wir beantragen deshalb den Planansatz zu streichen.

Nun noch einige Bemerkungen zum Haushaltsplanentwurf 2008:

Verwaltungshaushalt:

Die Situation wird geprägt:

745.000 Euro höhere Einnahmen durch Steuern und Zuweisungen

200.000 Euro geringer Ausgaben bei Kreisumlage, Finanzausgleich an das Land und

Gewerbesteuerumlage

711.000 Euro Zuführung an den Vermögenshaushalt

Insgesamt eine erfreuliche Situation. Es bleibt zu hoffen, dass diese Entwicklung anhält und die Gemeinde zukünftig wieder mehr Spielraum für Investitionen erhält.

Unter Berücksichtigung der geänderten Ausweisung der Gebäudeunterhaltung ist mit einem Anstieg der „Verwaltungskosten“ von ca. 5 % zu rechnen. Angesichts der allgemeinen Teuerungsrate und

berechtigten Lohnerhöhungen kann eine sparsame Wirtschaftsweise allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung bescheinigt werden.

Einige Anmerkungen zu einzelnen ausgewählten Ansätzen:

Freiwillige Feuerwehr:

Für den Einsatz im Jahr 2007 einen herzlichen Dank. Eine entsprechende verlässliche Technik zum Schutz der Personen ist unabdingbar. Die geplanten Investitionen werden deshalb mitgetragen.

Hauptschule:

Die Unterhaltung der Gebäude in Höhe von rd. 70.000 Euro halten wir mit dem Ziel, weitere Energieeinsparungspotentiale auszuschöpfen und eine entsprechende Atmosphäre zu schaffen für sinnvoll. Wie die Berichte der Schulleitung zeigen, sind Lehrer und Schüler an unserer Schule nicht nur innovativ, sondern eine hohe Erfolgsquote bestimmt die Arbeit.

Kindergarten Starenweg:

Steigende Kinderzahlen haben eine zusätzliche Gruppe mit entsprechenden Personal- und Sachkosten zur Folge. Der Kostenansatz ist aus unserer Sicht gerechtfertigt.

Gemeindestraßen:

Die Absenkung der Randsteine in der Kirchheimer Straße ist abgeschlossen. Trotz des milden Winters sind Unterhaltungsarbeiten an unseren Gemeindestraßen jedoch unerlässlich. Der geplante Schwerpunkt im Bereich der Hinteren Straße wird unterstützt.

Straßenbeleuchtung:

Der Ansatz von 30.000 Euro für den Austausch der Leuchtmittel / Umbau der Beleuchtungskörper verbunden mit einem zukünftig geringeren Stromverbrauch wird befürwortet. Der erwartete gewaltige Anstieg der Stromkosten von rd. 45.000 Euro auf 70.000 Euro erfordert aus unserer Sicht trotz zusätzlicher Beleuchtungsflächen wir Hinterlohn und Untere Wiesen eine weitere Prüfung des Einsparungspotentials unter Gewährleistung einer entsprechenden Sicherheit.

Feldwege:

Nach einer Umschichtung von Mitteln 2007 zugunsten des Parkplatzes bei der Jugendverkehrsschule ist der Ansatz von 85.000 Euro gerechtfertigt. Durch die zeitliche Verzögerung wird gebeten zu prüfen, ob landwirtschaftlich stark genutzte Feldwege zeitlich vorgezogen werden sollten, um weitere Schäden z. B. durch Starkregen zu vermeiden.

Anträge bzw. Vorschläge der FWG:

1. Streichung des Planansatzes für Planungen Bauhof
2. Ausarbeitung der Plan- und Ausschreibungsunterlage für den Bahnhofsvorplatz mit dem Ziel der Vergabe der Arbeiten unmittelbar vor oder nach der Sommerpause mit Baubeginn 2008
3. Klausurtagung zur Erarbeitung eines Bildungs- und Betreuungsangebotes mit den baulichen Voraussetzungen
4. Prüfung von weiteren Einsparungspotentialen bei der Straßenbeleuchtung
5. Prüfung der Rangfolge von Unterhaltungsmaßnahmen bei Feldwegen

Es gilt das gesprochene Wort